



# Schweizer Beerenbulletin

Nr. 7/2024

Versanddatum: 09.08.2024

Hiermit erhalten Sie das siebte Beeren-Bulletin für die Saison 2024. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

## Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Kirschessigfliege KEF](#)
7. [Termine und Hinweise](#)

*Hinweis:  
Beim Klicken auf **blau** markierte  
Textteile können Sie direkt zu den  
entsprechenden Abschnitten  
springen*

## Vegetation

Die Ernte in Terminkulturen bei den Erdbeeren geht weiter und in den Gewächshäusern und Tunnels reifen die Beeren des 2. Satzes und remontierender Sorten.

Der Druck durch Kirschessigfliege, Blattläuse, Spinnmilben und Thripse ist hoch. Nützlinge wie Marienkäfer, Schwebfliegenlarven, Schlupfwespen sind aber präsent in den Kulturen, die Witterung hat deren Entwicklung begünstigt.

Dank der ausreichenden Niederschläge haben sich frisch gepflanzte Erdbeerbestände gut entwickelt und die Blattbildung in abgemähten Beständen hat eingesetzt. Auch die Neupflanzungen von Himbeeren und Brombeeren (inkl. Long-cane-Anzucht) zeigen aktuell ein gutes Wachstum. Aber die kommenden Hitzetage sind wieder eine Herausforderung. Beachten Sie dazu das Merkblatt zur **Vermeidung von Hitzeschäden** an Beeren: hier der [Link](#), und die Hinweise hier im Bulletin.

## Erdbeeren – Kulturtechnik

### Bewässerung:

Die Wassergaben weiterhin genau kontrollieren und der Witterung anpassen. Das gilt auch für die Düngergaben über die Fertigation. D.h. bei feuchtem Wetter nicht zu viel Wasser geben und den Düngeranteil erhöhen und umgekehrt bei trocken-heissem Wetter. Bei Hitze auch kühlende Beregnung einsetzen, aber sehr gezielt und so, dass dadurch der Pilzdruck möglichst nicht erhöht wird!

### Kulturarbeiten Erdbeeren

- Bei frisch gepflanzten Beständen mit schwachen Frigo, die nicht für eine Teilernte in diesem Spätsommer vorgesehen sind, laufend die Blütenstände und Ausläufer entfernen.
- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden.
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchttriebe schneiden.
- Frisch gepflanzte Erdbeeren täglich mehrmals kurz beregnen, um die Anwachsrate zu verbessern und die Jungpflanzen zu kühlen.

### Pflanstermine im Schweizer Mittelland (Topfgrünpflanzen Erdbeeren):

Sorten mit einer tendenziell geringen Fruchtanzahl wie z.B. 'Asia', 'Darselect', und Frühsorten sollten in den ersten Augustwochen gesetzt werden, da sie sonst zu wenig bestocken zur Blütenbildung. Auch 'Clery' kann früh gepflanzt werden, denn sie behält auch bei stärkerer Herbstentwicklung ihre

Frühzeitigkeit. Andere Sorten, die viele Blüten bilden, sind bis Mitte August zu pflanzen. Ab ca. 700 m.ü.M. ist der Pflanztermin erfahrungsgemäss ca 3-5 Tage pro 100 Meter zusätzliche Höhe vorzuziehen.

Jungpflanzen nach der Auslieferung an einem schattigen Ort aufstellen, und beregnen, damit die Topfballen vor der Pflanzung feucht sind.

Bei der Pflanzung unbedingt die **Pflanztiefe** beachten und kontrollieren (insbesondere bei der maschinellen Pflanzung). Das ganze Rhizom muss Bodenkontakt haben, der Topfballen mit Erde bedeckt, aber die Herzblättchen dürfen nicht zugedeckt sein.

**Verzögerung Liefertermine:** entscheidend ist die Blattmasse, die ab Ende September vorhanden ist, zum Beginn der Blütenanlage. Ist die Entwicklung der Pflanzen dann noch schwach (ungenügend), kann mit einer Vliesauflage unterstützend gearbeitet werden.

## Erdbeeren – Pflanzenschutz

Das warme und trockene Wetter begünstigt die Vermehrung von **Thripsen, Blattläusen und Spinnmilben, sowie Mehлтаubefall**. **Thripse jetzt bei Remontierern und Terminkulturen im geschützten Anbau gut überwachen!**

Details dazu im Bulletin Nr. 6/2024 beachten.

### **Abschlussbehandlungen bei Terminkulturen, wenn noch nicht in Ernte:**

Solange die Temperaturen unter 30°C bleiben, sind bei **Terminkulturen** die Abschlussbehandlungen auszuführen. Wartezeiten und Anzahl Wirkstoffe genau beachten.

**Mittel mit kurzen Wartezeiten sind bei Botrytis:** Prolectus (1 Tag), Teldor, Sapphire (3 Tage), Vacciplant, Amylo-X, Serenade ASO und Prestop (0 Tage) haben eine Teilwirkung gegen Botrytis. Applikationen kurz vor der Ernte sind nur im Freiland sinnvoll.

- ⇒ max. Anzahl Anwendungen pro Wirkstoff-Gruppe beachten.
- ⇒ Vorsicht vor Kombinationen konventionelle Fungizide (inkl. Kupfer und Schwefel) mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (Prestop, Botector u.a.). Es ist mit Wirkungseinschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen.

**Bei Erdbeermehltau:** Dagonis, Taifen haben als Mehltaumittel die kürzeste Wartezeit mit nur einem Tag. Die Mittel Armicarb, Elosal Supra (W-986), Cydeli Top, Vitisan (Teilwirkung) haben eine Wartezeit von 3 Tagen. Armicarb und Vitisan können an heissen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Weitere Produkte siehe Liste [Link](#).

### **Erdbeeren im mehrjährigen Anbau nach der Ernte und Neupflanzungen**

Wegen des feucht-warmen Wetters sind verstärkt Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchzuführen. Nach Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen zum Schutz/Eindämmung möglich. Symptome siehe Bulletin Nr. 6/2024.

### **Unkrautbekämpfung (Herbizide) nach der Ernte**

Bei Problemen mit **Gras und Ausfallgetreide** mit Gräsermitteln behandeln: Select, Centurion Prim oder Agil, Propaq decken alle Gräserarten ab. Bei Fusilade Max/Profi, Auxillor Rex, Focus Ultra und Targa Super die Wirkungslücke beim Einjährigen Rispengras beachten.

### **Vorsicht bei Blattherbiziden in Dammkulturen bei hohen Temperaturen:**

Mit der Thermik kann der Sprühnebel (Dampfphase) der Damm-Seite entlang in die Erdbeerkultur steigen und Schäden verursachen.

- ⇒ nicht bei hohen Temperaturen und heissen Dämmen spritzen
- ⇒ mit grobtropfigen Düsen (Injektor) und geringem Druck applizieren.

Besonders in gedeckten Kulturen und im Tunnel beachten.

Vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.

### **Mechanische Massnahmen:**

Eine Strategie nur mit Herbiziden reicht in den meisten Fällen nicht mehr aus, um Unkräuter und vor allem Ranken in Erdbeerbeständen zu bekämpfen. Die unterschiedlichen Anbauformen (Damm- oder Flächbau), das Alter der Anlagen und der unterschiedlich einsetzende Beginn der Rankenbildung bei den einzelnen Sorten erfordern oft spezielle Strategien.

Vielfach sind Kombinationen aus mechanischen und chemischen Strategien im Einsatz. Gerade bei den Ausläufern ist ein mehrmaliger Einsatz mechanischer Geräte nötig (3-4 Mal). Hier können u. a. Fräsen, Grubber, Mulcher, Hacken, Scheibeneggen, Seche, Krautschläger, Bürsten oder Mäher eingesetzt werden. Auch Kombinationen aus verschiedenen Geräten sind möglich. Bei allen mechanischen Massnahmen ist es wichtig, dass die Ausläufer noch nicht oder nicht zu stark in den Boden eingewurzelt sind und nach der Behandlung vertrocknen können.

**Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:**

**Erdbeermehltau** kann mit Netzschwefel und oder Kalium-Bicarbonat (Armicarb mit Vollwirkung oder Vitisan mit Teilwirkung) bekämpft werden. Einige Schwefelprodukte sind nur vor der Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra hat eine Zulassung ab Blüte. Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling). Bei Befallsgefahr Behandlungen mit Armicarb oder Vitisan im Abstand von 8 Tagen durchführen. Armicarb, Vitisan und Elosal Supra haben 3 Tage Wartefrist und können an heissen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Es wird daher davon abgeraten, um die Mittagszeit, bei hoher Lichtintensität und hohen Temperaturen zu behandeln.

Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Amylo-X (offiziell zugelassen gegen Botrytis) zeigt auch eine gute Teilwirkung gegen Erdbeermehltau. Vorsicht vor Kombinationen von Kupfer und Schwefel mit diesen Produkten, welche alle aus lebenden Organismen bestehen. Es ist mit Wirkungsverlust der lebenden Organismen zu rechnen.

Auch der Grundstoff Lecithin fördert die natürlichen Abwehrkräfte und kann mit Teilwirkung gegen Erdbeermehltau eingesetzt werden.

**Schädlinge in Bio-Erdbeeren:**

**Spinnmilben und Blattläuse** können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) sowie auch mit Neem Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben, Thripse und Blattläuse die entsprechenden Nützlinge zum Einsatz.

Gegen **Spinnmilben** und Thripse in Terminkulturen oder Remontierern haben die Wirkstoffe Rapsöl (Telmion), Maltodextrin (Majestik, Biohop MaltoMite), und Neem-Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem, welche bei Beeren nicht zugelassen sind) eine Wartefrist von 3 Tage. Gegen Thripse und Blütenstecher stehen auch Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung (Wartefrist 3 Tage).

**Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen**

Im Freiland ist die Ernte von Himbeeren, Brombeeren, und späten Heidelbeeren im Gang. Die Ernte von Cassis, Johannisbeeren und Stachelbeeren ist weitgehend beendet.

Bei den **Ertragsanlagen Sommerhimbeeren** (Dauerkulturen im Boden) die Neutriebe jetzt wachsen lassen und Halt geben (anheften). Sobald die Ernte abgeschlossen ist, die abgetragenen Ruten bodeneben ausschneiden und sorgfältig aus dem Bestand entfernen, ohne die Jungruten zu verletzen und möglichst nicht an Hitztagen, um Blattverbrennungen zu vermeiden (siehe Bild).

Bei Ertragskulturen von **Longcanes** (eine Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen.

**Herbst-Himbeeren:** Ertragsruten an der Spitze (Triebspitze = Ertragszone) laufend fixieren und seitliche Ruten (Verzweigungen) entfernen, falls vorhanden.

Sonnenbrand an Himbeeren  
(Bild: kopm)





### Neupflanzungen und Longcane-Aufzucht

Die Neupflanzungen bei Himbeeren mit Topfgrünpflanzen wachsen bei guter Wasserversorgung schnell. Jungtrieben rechtzeitig Halt geben (z.B. an Tonkin-Stab heften), damit sie sich nicht mehr im Wind bewegen können und besser in die Höhe wachsen. An Hitzetagen durch Schattierung oder kühlende Beregnung den Hitzestress reduzieren.

In **Brombeer-Ertragsanlagen** sind die neuen Ruten (4-6 pro Pfl. oder 1fm) provisorisch anzuheften, und später nach dem Entfernen der abgetragenen Ruten richtig zu fixieren. Nur gesunde Ruten für die Ernte 2024 stehen lassen.

Wenn sich an den Jungstuten aus den Blattachseln Seitentriebe bilden, diese auf ca. eine Scherenlänge einkürzen (vgl. Bild).

(Bild thoh)



**Johannisbeeren, Stachelbeeren:** Unmittelbar nach der Ernte können Kulturen vorgeschritten werden, indem abgetragene, zu erneuernde Leitelemente bodeneben herausgeschnitten werden. Dadurch werden die verbleibenden Triebe mit gesundem Laub besser belichtet und lagern dadurch bis im Herbst mehr Reservestoffe ein. Auch der Krankheitsdruck wird dadurch reduziert. Der Detailschnitt erfolgt im Winter. Allzu massive Schnitteingriffe begünstigen einen unerwünschten Neuaustrieb.

**Düngung** Fertigation den aktuell stark wechselnden Temperaturen anpassen, d.h. bei Hitze weniger Dünger, längere Spülzeiten und bei kühlen Temperaturen umgekehrt. EC-Werte vom Eingang und Drainage regelmässig überwachen. Bei **Heidelbeeren im Substrat** die N-Düngung gegen Ende August einstellen, für eine ausreichende Abhärtung der Pflanzen für den Winter.

## Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Der Befallsdruck für Echten und Falschen Mehltau ist allgemein sehr hoch. Bei Kulturen nach der Ernte können wieder alle Mittel eingesetzt werden.

**Himbeeren (auch Longcane): Aufhellungen und Blattfall alter Blätter** (Magnesiummangel)

Massnahmen und Hinweise dazu siehe Bulletin Nr. 6/2024

### Himbeeren

Auf **abgeernteten Sommerhimbeerbeständen** (Dauerkulturen im Boden) erfolgt nach dem Herausschneiden der abgetragenen Ruten bei Bedarf eine oder zwei Behandlungen gegen die Himbeerblattmilben, beispielsweise mit Schwefel-Produkten oder Kanemite. Dadurch wird die Milbe vor der Abwanderung in ihr Winterquartier in die Knospenschuppen erfasst. (!Vorsicht bei hohen Temperaturen mit Schwefel!). Anwendungskonzentrationen für Herbstbehandlung beachten.

Rutenkrankheiten können jetzt (nach Ernte) mit Fungiziden auf Kupferbasis, Captan, Trifloxystrobin oder Trifloxystrobin/Fluopyram bekämpft werden. Vorsicht bei Tankmischungen mit hochdosiertem Netzschwefel.

### Heidelbeeren

Nach der Ernte besteht die Möglichkeit die Triebkrankheit (Godronia) mit Captan, bzw. die Trieb- und Beerenkrankheit (Anthraknose) mit Trifloxystrobin, oder Cyprodinil/Fludioxonil zu bekämpfen. Dabei wird der Umstand ausgenutzt, dass das Laub nach der Ernte meist noch intakt ist und die lokalsystemischen Wirkstoffe ihre Wirkung noch entfalten können.

Zudem besteht die Möglichkeit, nach der Ernte in Ertragsanlagen (älter als 4 Jahre) Problemunkräuter wie Winden oder Schachtelhalm (vgl. Bild rechts) mit Flazasulfuron (Chikara 25 WG) zu bekämpfen.



(Bilder: kopm, INFORAMA)

## Brombeeren

Bei Brombeeren ist die Behandlung gegen die **Brombeermilbe** erst nach Ernteabschluss auf die Jungruten möglich.

Gegen **falschen Mehltau an Brombeeren** kann ebenfalls nach der Ernte eine Behandlung vorgenommen werden.

==> Bestände kontrollieren auf Früchte, die hart und klein bleiben, statt zu reifen, oder auf rötliche Flecken auf den Blättern (vgl. Bild rechts und Bulletin6/2024). Während der Ernte ist nur ein Entfernen befallener Triebe zur Eindämmung möglich.

Bekämpfung von Rutenkrankheiten bei Brombeeren

=> siehe Sommerhimbeeren



*Im Bioanbau sind keine Pflanzenschutzmittel gegen den falschen Brombeermehltau zugelassen. Robuste Sorten sind daher zu bevorzugen, soweit möglich.*

## Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandes-Führung und -Dichte, etc.). Gegen Rutenkrankheiten kann auch Kupfer eingesetzt werden, leider nicht immer mit einer zuverlässigen Wirkung. Die erste Behandlung erfolgt bei einer Trieblänge von 20-30 cm, die Zweitbehandlung bei einer Trieblänge von 80-100 cm und die Drittbehandlung nach der Ernte. Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen).

In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2 kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife, Neem-Produkte (Neem-Azal T/S) oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPE-3-Auflagen beachten). Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Gegen Himbeerblatt- und Gallmilben können nach der Ernte Behandlungen mit Schwefel erfolgen (10 kg/ha, nicht bei Hitze!).

## Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

**KEF:** Der Druck der Kirschessigfliege in den Kulturen ist zurzeit sehr hoch. Eine Überwachung vor Ort und eine konsequente Umsetzung der Schutzmassnahmen/Erntehygiene werden dringend empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau [http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs\\_graphique/34566](http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566) . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten. Die Fangzahlen sind je nach Fallenstandort aktuell sehr unterschiedlich.

## Veranstaltungen + Hinweise

### Veranstaltungen

- 15. August .2024 Bio Beerenring Ostschweiz: Besichtigung Holderhof Verarbeitungsbetrieb in Sulgen, 19 Uhr, Holderhof Sulgen AG, Bühlstrasse 71, CH-8583 Sulgen. Keine Anmeldung notwendig.
- 17. August 2024 Güttinger-Tagung, Start um 9.30 Uhr auf dem Versuchsbetrieb Güttingen, Fokus Obstanbau. Keine Anmeldung notwendig. Programm unter: [Güttinger Tagung 2024 / 17.08.24 \(tg.ch\)](#)
- 27. August 2024 ProBio Fachanlass Agriphotovoltaik auf dem Beerenbetrieb von Heinz Schmid in Aesch LU - [Details und Anmeldung \(bis 20.07\)](#).

## Hinweise

### **Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:**

Es liegen für 2024 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- gegen die Triebspitzengallmücke in Heidelbeeren: Movento SC [>Link](#)
- ~~gegen Wanzen in Erdbeeren: Acetamiprid und Spinosad [>Link](#)~~ **wurde geändert**  
⇒ Die Notfall-Zulassung für den Wirkstoff **Acetamiprid** (Produkte Gazelle, Oryx-Pro, Pistol) zum Einsatz gegen Wanzen in Beerenkulturen ist infolge einer Beschwerde aufgehoben worden. **Der Wirkstoff darf daher ab dem 31. Mai 2024, (ab sofort) bis auf weiteres in Beerenkulturen nicht gegen Wanzen eingesetzt werden.**

## Vollkostenrechnung

Die Vollkostenrechnung für den Schweizer Beerenbau ist jetzt verfügbar!

**Reseau-lution Modul Planung ist für den Verkauf bereit. Testen Sie das Tool 30 Tage gratis. Für Landwirtinnen und Landwirte betragen die Lizenzkosten 120.-/Jahr.**

Für die Berechnung der Vollkosten im Schweizer Beerenbau steht Ihnen ab sofort die Web-Applikation Reseau-lution der AGRIDEA zur Verfügung! Sie ersetzt das AGRIDEA-Tool «Beerenkost». Im Modul «Planung» können Sie auf einfache und übersichtliche Weise 23 verschiedene Beeren-Anbauverfahren kalkulieren und mit Standardvarianten vergleichen. Sie werden durch zehn Register geführt und können Ihre Kulturen sowohl planen als auch nachkalkulieren. Die Ergebnisse werden grafisch veranschaulicht und als detaillierter Excel-Auszug bereitgestellt.

[Hier geht es zum Flyer](#). Und hier zum Tool: <https://reseau-lution.agridea.ch>

Bei Fragen Margaretha Scheidiger (Agridea) kontaktieren,  
+41 (0)52 354 97 85 Direktwahl, [margareta.scheidiger@agridea.ch](mailto:margareta.scheidiger@agridea.ch)

## Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [“Pflanzenschutzmittelliste Beeren“](#) der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 521 / 2024) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem [“Handbuch Beeren“](#) entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

### **Wichtig:**

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL  
thoh; kopm; ts; siej; wysc; kogb; marc

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BLV im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>